

Der gläserne Rundbau leuchtet wie ein UFO über Bern

Von Urs Wüthrich. Aktualisiert vor 38 Minuten

Empfehlen 3

Im Foyer des Berner Kursaals wurde eine einzigartige Decke mit 100'000 Metallzylindern und integrierten 900 Leuchten installiert. Sie werden für eine Lichtschau sorgen, wie sie die Stadt noch nicht gesehen hat.



8/9 So sieht das Foyer aus, wenn es beleuchtet ist. Bild: Urs Baumann

Stichworte

- Kursaal Bern
- Hotellerie

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

senden

Die Arbeiten am neuen Foyer auf der ehemaligen Kursaal-Terrasse sind so gut wie abgeschlossen. Die Highlights des 2000 Quadratmeter grossen Raumes, der sich über 100 Meter um die grosse Arena schlängelt, sind die Decke des Berner Büro-B -Architekten sowie die integrierten Leuchten. Rund 100'000 Aluminiumzylinder – mit unterschiedlichen Durchmesser im Zentimeterbereich – wurden in die Decke eingelassen. In und zwischen diesen Zylindern

wurden 900 Leuchten installiert. Diese lassen sich per Computer individuell steuern und tauchen das Foyer so in beliebig wählbare Farben und Stimmungen.

Ist das Foyer erst einmal illuminiert, erinnert es vom Standort Kornhausbrücke aus an ein UFO. Konzipiert wurde diese schweizweit einzigartige Lichttechnik aber nicht von Ausserirdischen, sondern von der Firma Habegger AG aus Regensdorf ZH.

Verschiedene Lichtquellen

Lichtplaner Jürgen Häcker erklärte gestern, dass drei unterschiedliche Lichtquellen verwendet werden. 300 Leuchten sorgen für die Grundbeleuchtung. Mit diesem Licht ist es unter anderem möglich, das Foyer in scheinbar unterschiedliche Räume abzugrenzen. Die zweite Illuminationsart machen die Akzentleuchten aus, kleinere Spots, die für warmes Licht sorgen. Jürgen Häcker: «Mit diesen Leuchten können wir beispielsweise ein Buffet appetitlich ins recht Licht rücken.» Demgegenüber sorgen die 320 LED-Platinen für das Stimmungslicht. «Das Licht dieser Quellen wird in den Alu-Zylindern gespiegelt», erklärt Häcker. So könne man beispielsweise eine sogenannte Wolkenbeleuchtung erzeugen. «Es ist auch möglich, das Licht wellenförmig durch den Raum zu bewegen und beispielsweise als Wegführung einzusetzen.» Zudem sei die Farbsättigung dieser LED-Platinen einzigartig und derzeit nicht zu überbieten.

Region

- 08:15 Pendler sollen aufs Velo
- 07:06 Der gläserne Rundbau leuchtet wie ein UFO über Bern
- 06:00 In Fahrni sind Leuchtwesten für Schüler Pflicht
- 06:00 Neuer Postplatz: Ja, aber bitte mit Blumen
- 06:00 «Für mich ist er der Wunschkandidat»
- 21:27 Luca Hänni fliegt mit Dieter Bohlen auf die Malediven

Populär auf Facebook – Privatsphäre

Registrieren Erstelle ein Konto oder melde dich an, um zu sehen, was deine Freunde machen.

- Einbürgerungsinitiative: Sogar 850 Unterschriften sind gefälscht. 20 Personen empfehlen das.
- Beide Berner Futsal-Teams mischen vorne mit. 13 Personen empfehlen das.
- Gemeinderat steht aus «politischen Gründen» hinter Reitschule. 5 Personen empfehlen das.

Soziales Plug-in von Facebook

Hollywood



Mit der Beleuchtung im Foyer kann praktisch jeder Farbton realisiert werden. Bei einem Firmenanlass könnten beispielsweise die Brand-Farben des jeweiligen Unternehmens exakt wiedergegeben werden. Und weil der «BZ-Talk» gestern Abend im Foyer aufgezeichnet wurde (siehe Kasten), wurde das Foyer gestern Abend in die BZ-Farben getaucht.

«Einmaliges Lichtsystem»

«Die Technik, die wir hier im Kursaal einsetzen, ist einmalig in der Schweiz und erst seit einem Jahr möglich», meint der Lichttechniker. Das ganze System brauche 60 Prozent weniger Energie, als dies herkömmliche Leuchten benötigen würden. Hinzu komme, dass die Leuchten im Kursaal eine achtmal längere Lebensdauer hätten als konventionelle Lichtquellen.

Wolkenbilder, Apéro-Beleuchtung, Lichtshows, Grundbeleuchtung, Logo-Farben und sämtliche anderen Tricks werden von der Firma Habegger programmiert, auch nach speziellen Wünschen. Schliesslich aber sind es Angestellte des Kursaals, welche die Illuminationen via zweier iPads steuern. «Es werden noch Schulungen durchgeführt», sagt Alexandra Maurer, Leiterin Kursaal-Kommunikation.

Boden aus Carrara-Marmor

Die Hightech-Decke mit ihren Leuchten wäre sinnlos, wäre da nicht der spezielle Boden. «Ein weisser Boden ist wesentlich für die Rauminszenierung», sagt Architekt Robert Braissant. Der Boden ist es, der die Farben reflektiert. Und es ist kein gewöhnlicher, sondern ein sogenannter Terrazzo-Boden, eine Mischung aus weissem Carrara-Marmor und weissem Zement. Solche Böden sind auch in der Luxushotellerie beliebt. Sie haben unter anderem den Nebeneffekt, dass sie im Alter immer schöner werden. Zu den noch ausstehenden Arbeiten im Foyer gehört in den nächsten Tagen auch das Schleifen dieses Bodens.

In ein paar Monaten wird auch die Arena fertig umgebaut sein. Auch dort sollen spezielle Lichteffekte möglich gemacht werden. Das gleiche System wie im Foyer soll im August installiert werden, allerdings nicht mit 900, sondern mit 120 Leuchten.

Der komplette Umbau für 30 Millionen Franken beinhaltet auch neue Suiten und neue Konferenzräume. Im Herbst sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 02.02.2012, 07:01 Uhr

Empfehlen 3 Tweet 5 0

Kommentar schreiben

Empty text input box for comments.

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

Kommentar senden

WERBUNG



An den Oscar-Verleihungen werden womöglich einige Frauen denken, dass sie im falschen Film sitzen.

Die Machomännchen und die Frauen

IMMOBILIEN

MARKTPLATZ

Wohnung/Haus suchen

Ort oder f Finden

Weitere Immo-Links

homegate TV Hypotheken vergleichen Umzug

Immobilie inserieren

Inserat erfassen

Schutz vor Überschwemmungen



Schützen Sie Ihr Zuhause gegen die Hochwasser-Gefahr bei Schneeschmelze.

Mehr

In Partnerschaft mit:



Alpin im OUTDOORBLOG



Freerider stürzen sich am liebsten steile, felsige Hänge hinunter. Je steiler und felsiger, umso besser.

Wie viel Risiko und Adrenalin ist erlaubt?